

Der „Laubaner Bote“  
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-  
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:  
vierteljährlich 8 Sgr.



Amtliche und Privat-Anzeigen  
werden bis Dienstag Mittag angenommen  
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift  
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und  
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

# Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 11.

Mittwoch, den 18. März

1868.

## Zur Allerhöchsten Geburts-Feier Seiner Majestät des Königs Wilhelm I.

Den 22. März 1868.

Ein Festtag kehret Preußens Volke wieder,  
Und hohe Freude ihm das Herz erfüllt.  
In Tempeln Gott ertönen Dankeslieder,  
Anbetung, Preis den Herzen heiß entquillt.  
Ein neues Lebensjahr reißt Gottes Gnade  
An unsers theuren Königs Jahre an.  
Sie walte über Ihm auf neuem Pfade,  
Beglücke Ihn auf langer Lebensbahn!

Des Greisenalters Stufe hat erstiegen  
Im Silberhaar der König hochbejahrt.  
Der greise Held in Kämpfen und in Siegen  
Die Rüstigkeit im Alter noch bewahrt,  
Und trägt mit Kraft die schwere Königsbürde.  
Die Gnade Gottes sich verherrlicht hat  
An Ihm in Seiner hohen Königswürde.  
Sie schenkt' Ihm fort und fort die Kraft zur That!

Gott wolle Jahre noch an Jahre reihen  
Dem theuren König! Ihm auf Preußens Thron  
In Ehrfurcht und in Treue ganz wir weihen  
Voll Dank und Liebe unser Herz zum Lohn.  
Sein weißes Regiment das Land beglückt,  
Das Scepter führet Er in mächt'ger Hand,  
Und unter Seinem Schirm die Wohlfahrt pflückt  
Das Preußenland, das ganze Bundesland.

Er Deutschlands Hort, gleich einem Fels im Meere,  
Fest steht Sein Wort, Sein Schutz und Seine Macht.  
Und unter Seiner Führung deutscher Heere  
Wird Großes sieg- und glorreich auch vollbracht.  
Auf König **Wilhelm** deutsche Stämme blicken;  
Geht Er voran: so folgen Alle nach.  
Er Deutschland frei und einig wird beglücken,  
Zum Wohl und Heil die neue Bahn Er brach.

Jüngling.

Berlin, 12. März. In dem dem Bundesrathe vorliegenden Entwurfe einer Gewerbeordnung für den norddeutschen Bund handelt der erste Titel von den allgemeinen Bestimmungen, von denen bei der Regelung des Gewerbebetriebes ausgegangen wird. Nach diesen Bestimmungen fallen für die Zulassung zum Betrieb eines Gewerbes alle Beschränkungen weg, die nicht auf dem Steuer-, Zoll- oder Postwesen beruhen; z. B. die in Bezug auf Stadt und Land, die in Bezug auf das Geschlecht, die in Bezug auf die gleichzeitige Betreibung mehrerer Gewerbe. Nur für Gewerbe, wie Bergbau, Auswanderungswesen, Versicherungs-Unternehmungen, so wie für Erfindungspatente bleiben die bestehenden Bestimmungen in Geltung. Der Besitz des Bürgerrechts soll nirgendwo zu einem Gewerbe erforderlich sein. Der zweite Titel handelt von dem stehenden Gewerbebetriebe. Als Vorbedingung dazu wird die Anzeige an die Gemeindebehörde des Orts, wo dies Gewerbe betrieben werden soll, gefordert. Ueber die Anmeldungen soll von der Polizeibehörde jedes Ortes ein genaues Register geführt werden. Es werden hierauf die Gewerbe namhaft gemacht, für welche eine polizeiliche Genehmigung nöthig ist; insbesondere wird bestimmt, daß Aerzte, Wundärzte, Augenärzte, Zahn-Aerzte, Geburtshelfer, Apotheker einer obrigkeitlicher Approbation bedürfen, welche auf Grund eines Nachweises der Befähigung erteilt wird. Ebenso müssen sich Seeschiffer u. Seesteuerleute über ihre Befähigung vor der höheren Verwaltung ausweisen. In Bezug auf den Umfang und die Ausübung der Gewerbe wird der Grundsatz aufgestellt, daß die Befugniß zum Betriebe eines stehenden Gewerbes das Recht in sich begreife, Gesellen, Gehilfen, Arbeiter und, so weit die Geseze dem nicht entgegenstehen, auch Lehrlinge anzunehmen. Wer zum selbstständigen Betriebe eines stehenden Gewerbes befugt ist, darf dasselbe am Orte seiner gewerblichen Niederlassung und, so weit es die polizeilichen Vorschriften nicht verbieten, auch außerhalb dieses Ortes ausüben. Der dritte Titel handelt von dem Gewerbebetriebe im Umherziehen. Wer ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne eine vorherige Bestellung außerhalb seines Wohnortes Waaren verkauft, oder bei Nichtkaufleuten an nicht offenen Verkaufsstätten Waaren zum Wiederverkauf ankauft, oder gewerbliche Leistungen und künstlerische Schaustellungen anbietet, bedarf dazu einer polizeilichen Erlaubniß. Der vierte Titel handelt vom Marktverkehr. Hier gilt als oberster Grundsatz, daß die Bereisung von Messen, Jahr- und Wochenmärkten jedem Gewerbebetreibenden mit gleicher Befugniß zusteht und daß darauf bezügliche Beschränkungen der Ausländer als Erwiderung auf die in dem betreffenden Auslande bestehenden Beschränkungen dem Bundesrathe vorbehalten werden. Der fünfte Titel handelt von den Taxen. Polizeiliche Taxen sollen in der Regel nicht vorgeschrieben werden. Wo sie bestehen,

sollen sie in einer von der Ortspolizeibehörde zu bestimmenden höchstens einjährigen Frist aufgehoben werden. Für Personen, welche Dienste anbieten, wie Lohndiener u. s. w., sollen Taxen gestattet sein. Der sechste Titel hebt den Innungszwang auf; der siebente stellt die Verhältnisse zwischen den selbstständigen Gewerbebetreibenden und ihren Gesellen, Lehrlingen und Fabrikarbeitern der freien Uebereinkunft zwischen den betreffenden Personen anheim. Zu Arbeiten an Sonn- und Feiertagen ist vorbehaltlich einer besonderen Vereinbarung für dringliche Fälle Niemand verpflichtet. Die Ortspolizei hat darauf zu sehen, daß bei der Beschäftigung der Gesellen und Lehrlinge auf ihre Gesundheit, Religion und Sittlichkeit die gebührende Rücksicht genommen werde. Dasselbe gilt auch für die Fabrikarbeiter. Kinder unter 12 Jahren sollen in Fabriken zu regelmäßiger Arbeit nicht angenommen werden dürfen, zwischen 12 und 14 Jahren nur dann, wenn sie 3 Stunden zum Schulunterricht erhalten und ihre Arbeit nicht über 6 Stunden dauert. Junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren sollen nicht über 10 Stunden täglich beschäftigt werden. Die Arbeitsstunden sollen nicht vor 5½ Uhr beginnen und nicht über 8½ Uhr dauern. Der achte und der neunte Titel behandelt die gewerblichen Hilfskassen und die Ortsstatuten, und der zehnte stellt bezüglich der Strafen den Grundsatz fest, daß die Entziehung der Befugniß zum Betriebe eines Gewerbes nur durch den Richter ausgesprochen werden darf.

Dresden, 13. März. Gestern Nachmittag wurde im großen Garten ein Mann festgenommen, welcher auf den vorüberreitenden Kronprinzen ein Pistol anlegte. Derselbe wurde, nachdem ein Verhör mit ihm angestellt war, in das Krankenhaus gebracht. Das Individuum ist als ein Dresdener Schirmmacher, Namens Siegert, refognoscirt worden. Der Thäter hatte nicht abgedrückt, jedoch war die Waffe geladen und das Zündhütchen aufgesetzt.

— Die Verhandlungen über den Handels- und Zollvertrag zwischen dem Zollverein und Oesterreich sind zu einem befriedigenden Abschluß gelangt. Der Vertrag, welcher am 9. März unterzeichnet und dem Zoll-Bundes-Rathe alsbald zur Prüfung vorgelegt worden, besteht aus 25 Artikeln.

— Nach dem 11. Gabenverzeichnis des Hilfsvereins für Ostpreußen sind bis zum 7. März in Summa 583,162 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf. baare Beiträge in Berlin eingegangen. Ausgegeben sind bis zum 7. März 307,068 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf.

— Der Umtausch der früher geltenden Francomarken und Francocouverts hört mit Monat März 1868 auf. Es werden Diejenigen, welche sich im Besitz älterer Francomarken befinden, an diese Bestimmung erinnert.

— Am Sonnabend früh führten im Zwickauer Brückenbergschachte schlagende Wetter eine Explosion herbei, welche 9 Menschen tödtete und 23 verwundete.

Lauban. In der am 13. d. Mts. unter dem Vorſiße des Königl. Regierungs- und Provinzial-Schulraths, Ritters ic., Herrn Dr. Scheibert aus Breslau, auf hiesigem Gymnasium abgehaltenen Abiturienten-Prüfung haben die Ober-Primaner: Hugo Beck von hier, Paul Schröter aus Reibnitz und Friedrich Horn von hier das Zeugniß der Reife erhalten. Der Erstere war wegen der Vorzüglichkeit seiner schriftlichen Arbeiten von dem mündlichen Examen dispensirt worden.

\* Am 8. d. starb nach treuvollbrachtem Tagewerk und nach überstandener Leidenszeit der Cantor und Schullehrer, Herr J. G. Kadelbach zu Wingen-dorf. Geboren am 22. Juli 1807, begleidete er seit 32 Jahren sein ehrenvolles Amt in dieser Gemeinde. Das feierliche Leichenbegängniß fand am vorigen Donnerstage unter sehr zahlreicher Grabebe-gleitung statt. Friede seiner Asche!

† (Ein Violinist ohne Arme.) Es ist nichts Seltenes mehr, Personen, die ohne Arme geboren, mit den Füßen stricken, sticken und schreiben zu sehen; eine Seltenheit aber ist gewiß ein Geigenspieler ohne Arme. Ein solcher junger Mann von 19 Jahren, Hr. Unthan, der Sohn eines ostpreussischen Dorf-schullehrers, producirt sich jetzt öffentlich in Breslau. Ohne Arme geboren und darum auf den Gebrauch der Füße an Stelle der fehlenden Hände angewiesen, hat er es hierin durch Ausdauer zu einer bewun-derenswerthen Gelenkigkeit der Beine, Füße und vor-züglich der Zehen gebracht, und endlich außerordentliche Fertigkeiten, wirkliche Kunstleistungen erzielt. Mit den Füßen kleidet er sich an und aus, wäscht und kämmt sich mit denselben, führt Speise und Getränke damit zum Munde, und verrichtet alle die Thätig-keiten mit den Füßen, wozu wir die Hände gebrauchen; aber noch mehr, er schreibt mit den Füßen, und seine Fußschrift zeigt eine schöne Regelmäßigkeit der Züge. Der junge Mann ist entschieden talentvoll und besitzt namentlich ein schätzbares musikalisches Talent, das vor circa 3 Jahren Professor Schuster in Königs-berg kennen lernte. Dieser erbot sich, denselben un-entgeltlich im Violinspiel zu unterrichten, und das menschenfreundliche Anerbieten wurde dankbar ange-nommen. Professor Schuster erzielte bald erfreuliche Resultate und hatte seinen Zögling in 3 Jahren so-weit gefördert, daß er in öffentlichen Concerten auf-treten konnte. Aber man denke wohl, welche außer-ordentliche Mühe Lehrer und Schüler gehabt haben müssen, um solche Resultate zu erzielen! Trotz der Zehen-Gelenkigkeit gehört doch eine kolossale Übung und Ausbildung des Gefühls dazu, die Töne richtig und rein mit den Zehen zu greifen und den Bogen stets sicher zu führen. — Das Geigenspiel des Herrn Unthan steht durchaus ästhetisch aus. Der Künstler sitzt auf dem Stuhle und hat die Geige vor sich auf einem Bänken liegen; die beiden ersten Zehen des

linken Fußes halten und führen den Bogen, während vier Zehen des rechten Fußes die Töne greifen, wie die Töne auf einer Zither gegriffen werden. Er spielte eine Phantasie von Singilee und muß dem jungen Künstler die größte Bewunderung gezollt werden. Die Akkorde sind ganz rein, die mitunter schwierigen Passagen sicher, der Vortrag verständnißvoll und zum Gemüthe sprechend. Bereits hat er sich in den größten Städten mit allgemeinem Beifall sehen u. hören lassen.

— Die Regierungs-Blätter warnen vor einem Agenten der Argentinischen Republik, der abgegangen ist, um Auswanderer zu werben, die nach ihrer An-kunft gewöhnlich Werbern in die Hände fallen und und so einem sehr traurigen Schicksal entgegengehen.

### Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiac. Stock.

A. In der Kreuzkirche.

Donnerstag, den 19. März, Nachmittags 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiac. Stock.

Freitag, den 20. März, früh 8 Uhr, allgemeine Beichte u. Communion. Rede: Hr. Diac. Spillmann.

Denselben, Nachmittags 5 Uhr: Passions-Predigt. Herr Pastor prim. Schmidt.

Sonntag, den 22. März, früh 9 Uhr:

Amts-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiac. Stock.

B. In der Frauenkirche: früh 9 Uhr.

Predigt und Communion: Herr Diac. Spillmann.

C. In der Waisenhauskirche.

Nachmittags 4 Uhr, Stiftungs-Predigt:

Herr Diac. Spillmann.

Geboren. Den 23. Jan. dem Bürg. u. Sattlermstr. B. Ruffert, ein Sohn, Robert Theodor. — Den 1. Febr. dem Kaufmann Friedrich August Heinrich, eine Tochter, Louise Auguste Nanny. — Den 7. dem Bäckerstr. L. Mezke, eine Tochter, Matha Laura Hedwig. — Den 9. dem Locomotivführer B. Gerlach, ein Sohn, Georg Al-fred Hugo. — Den 10. dem Fleischerstr. J. H. John, ein Sohn, Ewald Richard Otto. — Den 13. der unver-ehel. Emilie Wagner, eine Tochter, Mathilde Minna Bertha. — Den 15. dem Zimmerges. E. Schwarzbach, eine Tochter, Charlotte Bertha. — Den 18. dem Mau-rerges. G. Wende, ein Sohn, Hermann Paul. — Dens. dem Weber A. J. Jäkel, eine Tochter, Emilie Emma. — Dens. dem Wurstfabrikant G. W. Queisser, ein Sohn, Ernst Wilhelm Bruno. — Den 19. dem Bäckerstr. C. Sommer, ein Sohn, Richard Paul Hermann. — Den 20. dem Stammgefreiten E. L. Schmidt, eine Tochter, Ida Mathilde. — Dens. dem Tagearb. G. W. Pinke, eine Tochter, Ernestine Pauline. — Den 22. dem Jnw. u. Kutscher Joh. Haim, eine Tochter, Anna Bertha, — Dens. der unverehel. Marie Ernestine Lirfe, ein Sohn, Joh. Friedr. Hugo. — Den 24. dem Leinwandleger A. Schiller, eine Tochter, Marie Anna. — Dens. der un-

verehel. Marie Louise Jakob, ein Sohn, Richard Oskar Bruno. — Den 26. dem Ziegeldeckermstr. C. Knebel, eine Tochter, Bertha Emilie Ida. — Den 27. dem Tischlerges. A. Moche, eine Tochter, Martha Marie Ida. — Den 3. März dem Jnw. u. Handelsm. H. A. Schwarzhold, eine Tochter, Anna Clara.

Getraut. Den 9. März der Bürg. u. Tischlermstr. C. C. Röder mit Clara Huldine Semsch. — Den 17. der Brg. u. Buchhändler C. A. Freigang in Riesa, Königr. Sachsen, mit Jgfr. Therese Henriette Herrmann.

Gestorben. Den 17. Febr. die Tochter der unverehel. Aug. Amalie Hoffmann, Anna, alt 1 M. 2 T. — Den

24. der Tagearb. C. G. Weber, alt 51 J. 10 M. 8 T. — Den 2. März der Bürg. u. Handelsm. Joh. G. Bleyl, alt 60 J. 2 M. 2 T. — Den 5. der Brg. u. Tagearbeit. C. T. Pfau, alt 63 J. 6 M. 27 T. — Den 6. die Tocht. des Bau-Technikers A. Schäfer, Anna, alt 11. M. 14 T. — Den 7. die Ehefrau des Privatsecret. C. Engel, Frau Karoline Ernestine geb. Fischer, alt 35 J. 2 M. 9 T. — Den 9. in Kerzdorf Jgfr. Ida Heinemann aus Glogau, alt 39 J. 5 M. 4 T. — Den 12. der Bürg., Hausbes. und Procurist H. C. Wendrich, alt 48 J. 1 M. 22 T. — Den 14. die Ehefr. des Brgs. u. Schuhmachermstrs. C. Levis, Frau Amalie geb. Schaffrath, alt 54 J. 8 M.

### Bekanntmachung.

Von der Seitens der hiesigen Stadt-Gemeinde zur Anlage eines evangelischen Kirchhofes vor dem Raumburger Thore erkaufte Ackerfläche sollen ohngefähr 12 Morgen und außerdem ein Theil des sogenannten Proß'schen Ackers entweder Parzellenweise oder im Ganzen vom 1. April d. J. ab auf 6 Jahre verpachtet werden.

Zu diesem Behufe haben wir einen Termin auf

**Sonnabend, den 21. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr,** im kleinen Sitzungs-Zimmer des Rathhauses anberaumt, wozu wir Pachtlustige mit dem Bemerkten einladen, daß die näheren Bedingungen in diesem Termine bekannt gemacht werden sollen.

Lauban, den 11. März 1868.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Anfuhr von circa 12 Schachtruthen Kies aus der in der Nieder-Lichtenauer Forstparzelle befindlichen Kies-Grube nach der Hohwaldstraße soll an den Mindestfordernden verdungen werden. Hierzu haben wir einen Termin auf

**Sonnabend, den 21. März cr., Vormittags 10 Uhr,** im kleinen Sitzungszimmer des Rathhauses anberaumt, wozu Bietungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen in dem Termine bekannt gemacht werden sollen.

Lauban, den 17. März 1868.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der Jahres-Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten, sowie der diesjährige Haushalt-Stat ist gedruckt und wird in unserer Registratur gratis ausgegeben.

Lauban, den 16. März 1868.

Der Magistrat.

**Donnerstag, den 19. März cr., keine Stadtverordneten-Sitzung.**

Lauban, den 17. März 1868.

Der Vorsitzende.

Reimann.

**Am Sonnabend, den 21. März, Vormittags 11 Uhr,** wird das hiesige Gymnasium eine Vorseier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs durch einen öffentlichen Actus in dem Locale der Prima veranstalten. Die Eltern unsrer Zöglinge, wie alle Freunde und Gönner der Schule erlaubt sich der Unterzeichnete im Namen des Lehrer-Collegiums zur Theilnahme an dieser Feier hiermit ergebenst einzuladen.

Lauban, den 17. März 1868.

Dr. Grautoff.

### Bekanntmachung.

**Mittwoch, den 25. März d. J.,** von Vormittags 9 Uhr ab, werden im gerichtlichen Auktions-Lokale hierselbst: ein Kutschwagen mit Geschirren, Uhren, Kleider und Hosenzeuge, Möbel und verschiedene andere Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden durch den Actuarium Herrn verkauft werden.  
 Lauban, den 12. März 1868. **Königliches Kreis-Gericht.**

### Nutz- und Brennholz-Auction.

**Freitag, den 20. März cr.,** von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Hohwald-Revier, Tagen 17 und 20, nachstehende Nutz- und Brennholzer meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden:

- 3½ Klafter buchene Kloben <sup>g</sup>ellig,
- 18½ " " <sup>g</sup>ellig,
- 5 " fichten Nutzholz I. Sorte,
- 4 " fichten, tannen und aspen Nutzholz II. Sorte,
- 22 " tannen und aspen Kloben I. und II. Sorte,
- 20 " buchene Stöcke,
- 14 Schock buchenes Ast-Reissig,
- 15 " Nadel-Astreissig.

Lauban, den 15. März 1868. **Die städtische Forst-Deputation.**

### Stammholz-Auction.

**Montag, den 23. März cr.,** von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Hohwald-Revier, Tagen 17, circa 250 Stück Nadelholz-Stämme, Klöße und Stangen meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.  
 Lauban, den 15. März 1868. **Die städtische Forst-Deputation.**

### Holz-Auction!

Auf dem Forst-Revier **Berthelsdorf** sollen **Donnerstag, den 19. März cr.,** von früh 10 Uhr an, 40 Schock hart Reissig, bei der gewesenen Ziegelei, meistbietend versteigert werden. Kauflustige werden hiermit eingeladen. **Gringmuth.**

### Brennholz-Auction.

Künftigen **Freitag, als den 20. März cr.,** Vormittags 9 Uhr, sollen im Wünschendorfer Walde

- 61 Haufen Durchforstungs-Holz und
- 91 Ast-Reissig-Haufen

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.  
 Versammlungs-Ort: am Hengersdorfer Marktstege.  
 Wünschendorf, den 15. März 1868. **Vogt.**

Für die Nothleidenden in Ostpreußen haben ferner eingesandt: Gemeinde Schadewalde: 9 Thlr. 8 Sgr.; Ungenannt: 6 Sgr.; Gemeinde Nieder-Lichtenau: (2. Sammlung) 1 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf. Bei der ersten Sammlung von 5 Thlr. 23 Sgr. muß noch erwähnt werden, daß von dem Dominium 3 Thlr. beige-steuert waren. Die Gesamtsumme der Beiträge beträgt: 1600 Thlr. 29 Sgr. 11 Pf.

### Der vaterländische Frauen-Verein.

Die neuesten Façons in **Sommer-Mützen**, für Herren und Knaben, sowie auch **Stoff- und Strohhüte** sind in großer Auswahl zu haben bei **W. Koch.**

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs ist ein Diner für  
**den 22. März cr., Mittags 1/2 2 Uhr,**  
 im Gasthose „zum Hirsch“ hieselbst anberaumt.

Der Preis des Couverts beträgt **20 Sgr.**

Es wird ergebenst gebeten, die Theilnahme **bis zum 20. März** beim Gastwirth  
 Herrn **Tamms** anzumelden.

Lauban, den 8. März 1868.

**v. Nassau,**  
Major.

**Baum,**  
Kreis-Gerichts-Director.

**v. Saldern,**  
Landrath-Amts-Verweser.

**Walbe,**  
Bürgermeister.

## Tabellarisches Verzeichniß

der in der Armen-Kranken-Anstalt des geistl. Stiftes zu Kloster Lauban in dem verflossenen  
 Kirchenjahre vom 1. December 1866 bis ultimo November 1867 ohne Rücksicht auf Religion,  
 Stand und Geburt aufgenommenen und unentgeltlich gepflegten weiblichen armen Kranken.

**Monatliche Nachweisung**  
 des Bestandes der in der Kranken-Anstalt aufge-  
 nommenen, entlassenen und gestorbenen, sowie der  
 ambulanten Kranken im Kirchenjahre 1867.

Monat.	Kranken-Zahl.	Aufgenommen.	Summa:	Abgang.			Bestand.	Ab- und zu- gehende Kranke wurd. behandelt
				geheilt und gebess. entl.	gestorben.	Summa:		
December 1866	22	7	29	11	1	12	17	7
Januar 1867	17	16	33	15	—	15	18	6
Februar "	18	16	34	18	—	18	16	8
März "	16	19	35	16	—	16	19	8
April "	19	11	30	12	—	12	18	8
Mai "	18	13	31	12	1	13	18	8
Juni "	18	12	30	20	—	20	10	5
Juli "	10	9	19	14	—	14	5	6
August "	5	19	24	7	—	7	17	3
September "	17	15	32	18	1	19	13	6
October "	13	13	26	10	—	10	16	10
November "	16	18	34	12	—	12	22	12

Die Anzahl aller im Kirchenjahre 1867 behandelten  
 und gepflegten Kranken beträgt:

- a) Bestand aus dem Jahre 1866 . . . . . 22
  - b) im Jahre 1867 in die Kranken-Anstalt  
 aufgenommen . . . . . 168
  - c) ab- und zugehende Kranke . . . . . 67
- Summa: 257

Von den in der Anstalt gepflegten Kranken litten:

- an inneren Krankheiten . . . . . 128
  - an äußeren Krankheiten . . . . . 62
- Summa: 190
- an acuten Krankheiten . . . . . 72
  - an chronischen Krankheiten . . . . . 118
- Summa: 190

- geheilt und gebessert wurden entlassen 165
  - gestorben waren . . . . . 3
  - Bestand verblieb . . . . . 22
- Summa: 190

Von den 3 Gestorbenen litt eine an Wassersucht,  
 eine an Herzfehler und eine am Typhus. Es starb  
 somit die 63. Kranke.

Von den 190 in der Anstalt gepflegten Kranken  
 waren: katholisch 61, evangel. 129

Von den 67 ambulanten  
 Kranken waren: katholisch 24, evangel. 43  
 katholisch 85, evangel. 172

Aus dem Stadtbezirk Lauban wurden behandelt:

- a) in der Anstalt . . . . . 26
- b) ambulant . . . . . 28

Summa: 54

### Nachweisung

der täglichen Portionen, welche im Kirchenjahre 1867  
 den gepflegten Kranken verabreicht wurden.

Portions-Summe im Durchschnitt täglich:

1) im December 1866	628	20
2) " Januar 1867	530	17
3) " Februar "	534	19
4) " März "	591	18
5) " April "	504	17
6) " Mai "	526	17
7) " Juni "	451	18
8) " Juli "	328	11
9) " August "	266	9
10) " September "	403	13
11) " October "	412	14
12) " November "	600	20

An 190 Kranke wurden vertheilt 5773 Tag-Portionen, jede bestehend in Frühstück, Mittag- u. Abendessen; es erhielt daher jede Kranke im Durchschnitt  $30\frac{73}{190}$  Tag-Portionen, daher wurde jede Kranke im Durchschnitt  $30\frac{73}{190}$  Tage in der Anstalt gepflegt.

**Dr. Leder,** ordinirender Arzt.

### Todes-Anzeige.

Am 13. d. Mts. verschied mein Buchhalter, Herr **Ernst Heinrich Wendrich** hieselbst. Derselbe, seit 23 Jahren in der hiesigen Handlung **J. G. Queisser** thätig, war ein treuer und braver Diener, welcher mit Hingebung seinen Berufs-Geschäften sich widmete und der in geschäftlicher und familiärer Beziehung das Beste der Handlung und das Wohl unserer Familie vor Augen hatte.

Ich verliere in ihm einen aufrichtigen und treuen Freund, dessen Andenken mir stets in Erinnerung bleiben wird.

Lauban, am 15. März 1868.

**August Hähnel,**

Inhaber der Firma **J. G. Queisser.**

**Messinaer-Apfelsinen,** süß und vollsaftig

**Otto Böttcher.**

empfehlen

Für Brustleidende kann der **Schlesische Fenchel-Honig-Extract** von **L. W. Egers** in **Breslau** nicht genug empfohlen werden.

Hier wieder ein neuer Beweis:

Grieken, den 7. Mai 1867.

Ich habe früher schon mehrmals **Schlesischen Fenchel-Honig-Extract** von **L. W. Egers** in **Breslau** bezogen, jedes Mal wurde derselbe mit bestem Erfolge gebraucht, sogar bei einem **Brust-Nebel**, wo der Arzt alle Hoffnung aufgab.

(Folgt Auftrag.)

Ihr ergebenster

**J. G. Spalinger.**

Der **Schlesische Fenchel-Honig-Extract** von **L. W. Egers** in **Breslau** ist nebst einer Broschüre über seine Wirkungen, welche die Käufer gratis erhalten, allein ächt zu haben bei

**C. G. Pfullmann in Lauban.**

### Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der allein echten patentirten **Alizarin-Finte, Doppel-Copir-Finte, Anilin-Finte**, so wie **rother** und **blauer Carmin-Finte** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **August Leonhardi** in **Dresden** in den verschiedensten Füllungen zu den bekanntesten soliden Preisen.

**G. Köhler's Buchhandlung (Ang. Gollnick) in Lauban.**

**Endesgefertigter** giebt hiermit der leidenden Menschheit kund, daß er den **Mayer'schen weißen Brust-Syrup**\*) in sehr vielen Krankheiten der Respirations-Organen, wie **veralteten Lungen-Katarrhen, Heiserkeit** &c.

mit dem besten Erfolge angewendet habe.

Kamenitz an der Linde in Böhmen.

**Dr. Novák, Stadt-Physikus.**

\*) Dieses rühmlichst bekannte und bewährteste Hausmittel aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in **Breslau**, seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen prämiirt von der Jury der Pariser Welt-Ausstellung 1867, ist nur allein ächt vorräthig bei

**C. G. Pfullmann in Lauban.**

Zum **Unterricht in allen weiblichen Arbeiten** empfiehlt sich Unterzeichnete; auch wird auf mehrfachen Wunsch **Monat Mai** ein **Cursus im Schneidern** beginnen.

**M. Wollmann.**

## Das Damen-Garderobe- und Modewaaren-Geschäft

von **Minna Queisser**, Weberstraße No. 94,  
empfiehlt zur Frühjahrs-Saison eine große Auswahl der modernsten

**Damen-Mäntel, Jaquetts und Shawls,**  
sowie fein reich ausgestattetes Lager in den neuesten Kleiderstoffen.

## Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt, sowie nach neuester Façon modernisirt. Auch empfiehlt sein **vollständig sortirtes Lager in Strohhüten** in neuesten und beliebtesten Façons einer gütigen Beachtung

**C. Reiche.**

**Dr. W. Davidsons in Berlin,**

Königl. Preuß. concessionirte

## neue Zahn-Tropfen

zur sofortigen Beseitigung der Zahn-Schmerzen

empfiehlt **K. Goerner.** Richterstraße.

## Brillen

in Gold- und Stahl-Fassungen, für Damen und Herren,  
**Lorgnetten, Pince-nez, Lesegläser, Fernröhre etc.**  
aus der Königl. optischen Industrie-Anstalt von Emil Busch in Rathenow.

Einschleifen von Gläsern, sowie Reparaturen jeder Art werden billigst berechnet.

**C. R. Lehmann.**

Richterstraße No. 192.

**Rechten Peru-Guano,**

**Rechtes Backer-Guano, Superphosphat,**

sowie **Runkelrüben-, Möhren-, Kraut- und Kohlrüben-Saamen**

empfiehlt in bekannter Güte

**Otto Böttcher.**

**Estremadura** (von **Max Hauschild**), gebleicht und roh, per Zoll-Pfund von  
 $1\frac{1}{12}$  Rthlr. sowie

alle **Sorten Strickbaumwolle** empfiehlt zu sehr billigen Preisen

**B. Rhodius.** Brüderstraße.

## Alwin Roeder, Drechsler-Meister,

empfiehlt die jetzt so berühmten **Kohlen-Köpfe** und **Spitzen, Regenschirme,**  
sowie **Gummi- und Horn-Kämme** jeder Art zu den billigsten Preisen.

**Mauerkellen, Rohrnägel, Baumnägel, Striegel, Kardätschen,**  
sowie alle **Sorten Eisenblech** empfiehlt **S. Vogt.**

**Eine Wohnung (parterre)** auf der **Brüderstraße**, die auch als **Laden**  
sich eignet, steht zu vermieten. Das Nähere ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.